

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Schiffsverkehr zur See in den wichtigsten Welthäfen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1957) : Schiffsverkehr zur See in den wichtigsten Welthäfen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 37, Iss. 3, pp. 170-171

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132447>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

DK: Außenhandel

Der westdeutsche Außenhandel mit Ägypten und den arabischen Ländern

Trotz der weltpolitischen Schwierigkeiten Ägyptens und der sich daraus ergebenden großen Hemmungen für Außenhandel und Zahlungsverkehr des Landes wird vom 14. 3. bis 3. 4. 1957 in Kairo eine Deutsche Industrieausstellung veranstaltet. Die Wirtschaft der Bundesrepublik und die an der Ausstellung beteiligten Bundesbehörden und Organisationen bekunden damit ihren Wunsch, Ägypten und den übrigen arabischen Staaten bei der industriellen Entwicklung und dem wirtschaftlichen

Aufbau zu helfen. Die hier zusammengestellten Statistiken bringen daher nicht nur den Außenhandel mit Ägypten, sondern auch mit den übrigen arabischen Staaten. Der Vergleich mit der Vorkriegszeit soll die handelsmäßigen Auswirkungen der seither völlig veränderten Verhältnisse aufzeigen. Die früher vollständig fehlenden, jetzt so bedeutenden Ölbezüge aus dem Nahen Osten haben besonders die Einfuhrstruktur und die Handelsbilanz beeinflusst, während der wirtschaftliche Ausbau dieser Ge-

Westdeutscher Außenhandel mit den arabischen Ländern

Tab. 1

(Werte in Mill. RM/DM)

Jahr	Insgesamt		davon:				
	Mill. DM	Anteil am Gesamt-handel in %	Ägypten	Übrige arabische Länder			
				Zus.	Arab. Halbinsel ¹⁾	Irak	Syrien Libanon Jordan.
Einfuhr							
D. 1936/38	47,7	0,94	43,3	4,4	0,3	2,7	1,4
1950	261,4	2,3	99,0	162,4	81,4	76,4	4,6
1951	456,9	3,1	103,1	353,8	205,4	138,5	9,9
1952	522,5	3,2	127,9	394,6	207,0	169,6	18,0
1953	543,2	3,4	106,5	436,7	239,4	152,4	44,9
1954	752,4	3,9	141,2	611,2	338,3	181,2	91,7
1955	802,4	3,3	134,4	668,0	381,0	239,9	47,1
1956	890,5	3,2	108,5	782,0	458,1	259,9	64,0
Ausfuhr							
D. 1936/38	61,6	1,2	45,8	15,8	3,5	6,8	5,5
1950	125,6	1,5	80,7	44,9	12,9	1,5	30,5
1951	205,9	1,4	124,7	81,2	19,1	9,5	52,6
1952	311,9	1,8	160,6	151,3	37,9	19,6	93,8
1953	417,8	2,3	227,5	190,3	34,3	37,7	118,3
1954	481,9	2,1	195,9	286,0	67,0	66,4	152,6
1955	574,9	2,2	227,5	347,4	80,5	85,3	181,6
1956	671,8	2,2	257,8	414,0	115,5	110,1	188,4

¹⁾ Aden, Bahrein, Jemen, Kuwait, Mascat und Oman, Saudi-Arabien

Monatlicher Außenhandel Westdeutschlands mit den arabischen Ländern

Tab. 2

(Werte in Mill. DM)

Land/Gebiet	1. Halbjahr Monats-durchschnitt	Juli	August	Sep-tember	Ok-tober	No-vember	De-ze-mber
Einfuhr							
Ägypten	1955	13,9	6,7	10,5	8,9	8,2	8,6
	1956	12,0	7,6	7,1	4,7	4,4	8,1
Arab. Halbinsel	1955	32,4	34,6	33,9	29,4	26,0	32,5
	1956	34,9	39,9	44,0	42,2	50,0	37,6
Irak	1955	18,0	19,0	19,5	22,0	24,4	24,7
	1956	22,4	35,5	24,4	26,2	23,6	2,6
Syr., Liban., Jord.	1955	6,5	7,3	7,6	6,8	6,8	9,8
	1956	9,6	10,0	9,2	9,1	11,1	6,9
Ausfuhr							
Ägypten	1955	19,7	19,7	14,1	15,8	20,5	22,6
	1956	23,3	24,1	28,2	18,2	26,5	7,9
Arab. Halbinsel	1955	6,3	8,7	7,6	5,6	6,2	6,0
	1956	9,2	8,4	9,4	9,8	11,6	10,8
Irak	1955	6,5	7,3	7,6	6,8	6,8	8,3
	1956	9,6	10,0	9,2	9,1	11,1	6,9
Syr., Liban., Jord.	1955	16,6	15,8	14,5	11,1	13,3	13,9
	1956	15,9	16,8	15,0	18,9	16,8	13,0

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

„Portuguese North Europe Line“ heißt die neue 3-wöchentliche Schiffsverbindung, die Ende Februar zwischen Portugal und Antwerpen / Rotterdam / Hamburg aufgenommen wurde und bei Bedarf auch nordspanische Häfen bedient.

(*)

Die Frachtschiffe der „Compagnie des Chargeurs Réunis“ im Südamerika-dienst werden in Zukunft auch Bremen bedienen.

(Internat. Transportzeitschrift, 1. 2. 57)

Im März will die „Interocean Marine Ltd.“ in Montreal einen neuen regelmäßigen Dienst Antwerpen / Rotterdam — Montreal und andere Häfen des St. Lorenz-Stroms einrichten.

(Internat. Transportzeitschrift, 1. 2. 57)

Mit der Eröffnung der Saison im Verkehr nach den Großen Seen wird die britische Reederei Furness, Withy & Co. einen Frachtdienst London — USA — Kanada aufnehmen. Hauptanlaufhäfen sind Toronto — Hamilton — Cleveland — Detroit — Chicago.

(Shipping World, 6. 2. 57)

Die Schiffe der amerikanischen Moore-McCormack Lines im Dienst zwischen den Haupthäfen Brasiliens, Argentiniens und Uruguays sowie den Nordhäfen in USA und Kanada verkehren jetzt alle 14 Tage.

(Shipping Digest, 21. 1. 57)

Japanische Reedereien beabsichtigen demnächst die Aufnahme eines regelmäßigen Dienstes zwischen dem eisfreien sibirischen Hafen Nakhok und den mitteljapanischen Häfen Niigata / Fushiki.

(Norwegian Shipping News, 22. 12. 56)

Einen neuen „Rund-um-die-Welt“-Dienst von europäischen Häfen über den Panama-Kanal, Australien, Neuseeland, Indonesien und den Suez-Kanal wird der „Kon. Rotterdamsche Lloyd“ Anfang April eröffnen.

(Scandinavian Shipping Gazette, 23. 1. 57)

Luftverkehr

Einen regelmäßigen Hubschrauberdienst Brüssel — Paris (zunächst zweimal täglich) hat die Sabena Anfang März eröffnet.

(*)

Auf der Strecke Moskau — Kopenhagen will die sowjetische Aeroflot in Kürze Düsenflugzeuge — wahrscheinlich vom Typ T 104 — einsetzen.

(Norwegian Shipping News, 19. 1. 57)

In ihrem Langstreckendienst Brüssel — Johannesburg über Léopoldville hat die Sabena neue viermotorige Douglas DC-7C (Seven Seas) eingesetzt. Die bisherige Flugdauer von 20 Std. 50 Min. wird dadurch auf 12 Std. 50 Min. verkürzt.

(Verkehr, Wien, 16. 2. 57)

Chronik / Verkehr

Seit Januar fliegen die Maschinen der französischen Luftverkehrsgesellschaft U.A.T. wöchentlich zweimal direkt von Paris nach Dakar, einmal direkt Paris—Duala und zweimal direkt Nizza—Brazzaville. Die Gesellschaft unterhält außerdem Verbindungen zwischen Conakry und Abidjan sowie zwischen der Côte d'Azur und Rhodesien. (Journal de la Marine Marchande, 17. 1. 57)

Die innerisraelische Luftverkehrsgesellschaft Arkia will mehrere Dakota-Maschinen kaufen, um den Dienst auf der Strecke Lydda—Eilat (jetzt dreimal täglich) zu erweitern. (Journal de la Marine Marchande, 24. 1. 57)

Die PAA haben die Genehmigung erhalten, eine Linie New York—Nassau (Bahama-Inseln) in Konkurrenz zur Verbindung der BOAC zu betreiben. Außerdem haben die PAA am 1. 2. 57 einen täglichen Dienst New York—Dominikana—Haiti—Jamaika mit DC-6B-Maschinen eröffnet. Die Verbindung tritt an die Stelle des bisherigen wöchentlichen Dienstes nach Dominikana und Haiti und erweitert gleichzeitig den Verkehr nach Montego Bay. (Aviation Week, 21. 1. 57)

Die früher unter dem Namen Condor Empresa Aerea Transcontinental Airlines S.A. bekannte Luftverkehrsgesellschaft hat von der argentinischen Regierung die Erlaubnis erhalten, zusätzlich zu den heimischen Strecken einen regelmäßigen Dienst Buenos Aires—San Franzisko zu eröffnen. (Air Transportation, Januar 1957)

Zwischen Australien und Südamerika ist die Einrichtung eines Luftdienstes geplant. Auf der Osterinsel wird zur Zeit mit dem Bau eines Flugplatzes für Zwischenlandungen begonnen. (Journal de la Marine Marchande, 17. 1. 57)

Den zweiten USA-Flugdienst „Rund-um-die-Welt“ in Konkurrenz zur „Rund-um-die-Welt“-Verbindung der PAA, die seit 1947 einen solchen Dienst unterhält, werden die TWA eröffnen. Sie haben die Genehmigung erhalten, ihr Flugnetz nach Manila auszudehnen, wo es mit der Pazifikroute der Northwest Airlines zusammentrifft und damit die Verbindung „Rund-um-die-Welt“ herstellt. (Aviation Week, 7. 1. 57)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

EUROPA

Bundesrepublik Deutschland

Der Zentralbankrat der Bank deutscher Länder hat am 20. 2. 57 die Kürzung der Rediskontlinie für Kredite der Ausfuhr-Kredit-AG um 100 Mill. DM auf 500 Mill. DM beschlossen. (*)

Frankreich

Frankreich hat beim Internationalen Währungsfonds einen Kredit von 40 Mill. \$ aufgenommen. Auf Grund eines Stand-by-Abkommens mit dem Fonds vom Oktober 1956 kann Frankreich Kredite dieser Art bis zu 262,5 Mill. \$ bekommen, wovon es hiermit zum ersten Mal Gebrauch gemacht hat. (Agence Economique et Financière, 16. 2. 57)

Tab. 3 Die wichtigsten Einfuhrerzeugnisse aus dem arabischen Raum

Jahr	Mineralöl, roh		Baumwolle		Getreide		Gemüse	
	1000 t	Mill. DM	t	Mill. DM	1000 t	Mill. DM	t	Mill. DM
D. 1936/38 ¹⁾	—	—	39 690	38,5	6	0,7	17 644	1,7
D. 1950/52	2 387	260,4	18 728	103,1	38	16,1	8 949	4,0
1953	992	379,2	10 813	119,8	17	7,1	22 542	10,8
1954	5 188	480,8	33 102	144,5	300	90,1	36 099	9,2
1955	6 185	570,5	29 008	125,0	140	42,4	37 998	9,6
11 Mte. 1956	6 430	628,1	24 616	82,8	147	41,6	47 429	16,3

¹⁾ Wert in Mill. RM

bierte Umfang und Zusammensetzung der Ausfuhr bestimmt. Auf den deutschen Gesamthandel bezogen ist der Anteil der arabischen Region nur verhältnismäßig gering, liegt aber 1956 mit 3,2 % der Einfuhr und 2,2 % der Ausfuhr bedeutend höher als vor dem Kriege (vgl. Tab. 1). Die Handelsbilanz war damals sehr aktiv, ist aber seit 1950 trotz erheblicher und jährlich wachsender Ausfuhrüberschüsse im Verkehr mit Ägypten beträchtlich passiv geworden. Im letzten Jahre bestand ein Passivsaldo gegenüber dem arabischen Gesamtgebiet in Höhe von 218,7 Mill. DM (1955: 227,5 Mill.), der sich aus einem Aktivum gegenüber Ägypten von 149,3 Mill. DM (93,1 Mill.), einem Passivsaldo gegenüber den Olländern der arabischen Halbinsel und dem Irak von zusammen 492,4 Mill. (455,1 Mill.) sowie einem Aktivsaldo im Verkehr mit Syrien, Libanon und Jordanien von 124,4 Mill. (134,5 Mill.) zusammensetzte. Nach dem Juli (Suezkrise) und Oktober 1956 (31. 10. erste Fliegerbombe auf Ägypten) ist die westdeutsche Einfuhr aus Ägypten sehr bald beeinträchtigt worden. Von

12,0 Mill. DM im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres (vgl. Tab. 2) ging sie bis 4,3 Mill. im November zurück, blieb dann aber im Dezember mit 8,1 Mill. nur wenig hinter dem Stand des gleichen Monats 1955 zurück. Die Ausfuhr erreichte in dem „Kriegsmonat“ November mit 7,9 Mill. DM gleichfalls einen Tiefstand — etwa ein Drittel des Monatsdurchschnitts im ersten Halbjahr —, stieg im Dezember aber wieder auf 13,0 Mill. an gegenüber 16,5 Mill. im Dezember 1955. Ein- und Ausfuhr mit den Gebieten der arabischen Halbinsel wurden von den Wirren weniger betroffen. Sie lagen von August bis Dezember 1956 in jedem Monat höher als 1955, und die Dezemberzahlen stehen in der Einfuhr mit dem Durchschnitt des ersten Halbjahres gleich und übertreffen sie sogar in der Ausfuhr. Sehr stark beeinträchtigt wurde der Außenhandel mit dem Irak. Die Einfuhr von dort sank im Dezember auf 2,6 Mill. DM (November: 12,8 Mill., Oktober: 23,6 Mill.), die Ausfuhr auf 6,0 Mill. (November: 6,9, Oktober: 11,1 Mill.). Eine ähnliche Entwicklung ergab sich im Handel mit den kleinasiatischen Ländern.

Tab. 4 Einfuhr nach Ländern und Haupterzeugnissen (Werte in Mill. RM/DM)

Position	D. 1936/38	1950	1951	1952	1953	1954	1955	Jan.-Nov. 1956
Ägypten	43,3	99,0	103,1	127,9	106,5	141,2	134,4	100,4
davon:								
Baumwolle	37,8	81,8	98,1	113,8	90,0	121,6	97,2	62,5
Gemüse	1,7	4,8	1,3	5,3	10,7	9,2	8,9	16,3
Reis	0,0	10,4	0,0	—	—	1,1	16,1	8,3
Eisen- u. Manganerze	0,1	—	0,0	2,9	1,9	1,6	1,7	3,6
Arab. Halbinsel ¹⁾	0,3	81,4	205,4	207,0	239,4	338,3	381,0	423,2
davon:								
Mineralöl, roh u. getoppt	—	71,4	188,5	195,2	231,9	330,3	372,8	400,4
Kraftstoffe, Schmieröle	—	6,9	13,5	5,6	1,2	0,0	1,0	17,3
Felle, Häute, Pelze, roh	—	0,8	1,9	4,7	4,6	5,9	3,8	2,1
Irak	2,7	76,4	138,5	169,6	152,4	181,2	239,9	257,2
davon:								
Mineralöl, roh u. getoppt	—	68,8	112,1	145,3	147,3	150,5	197,6	227,8
Getreide	0,0	—	17,3	19,9	1,0	25,5	36,0	16,1
Baumwolle	0,0	5,7	7,8	1,2	0,7	0,7	1,1	6,4
Südfrüchte	0,8	0,0	0,5	2,2	1,3	2,9	2,2	2,4
Syrien, Libanon, Jordanien	1,4	4,6	9,9	18,0	44,9	91,7	47,1	56,4
davon:								
Getreide	0,0	1,5	0,5	9,0	6,0	64,0	6,4	24,7
Baumwolle	0,5	0,5	4,3	6,0	34,8	22,2	26,1	13,9
Ölkuchen	—	—	—	—	0,2	0,0	1,8	2,7
Felle, Häute, Pelze, roh	0,2	0,4	4,2	0,9	1,4	0,9	1,6	2,4
Därme	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,4	0,5	1,5
Eisenerze	—	—	—	—	1,1	1,9	2,5	1,4

¹⁾ Saudisch-Arabien, Aden, Mascat und Oman, Bahrein-Inseln, Kuwait.

Tab. 5 Westdeutscher Außenhandel mit Ägypten nach Hauptwarengruppen

Warengruppe	D. 1936/38	1950	1951	1952	1953	1954	1955	Jan.-Nov. 1956	
Einfuhr insges.	Mill. DM	43,3	99,0	103,1	127,9	106,5	141,2	134,4	100,4
davon:									
Reis	t	384	18 503	10	—	—	1 756	33 030	17 535
	Mill. DM	0,0	10,4	0,0	—	—	1,1	16,1	8,3
Zwiebeln	t	17 597	9 431	5 488	9 912	22 111	35 529	34 658	46 663
	Mill. DM	1,7	4,8	1,3	4,3	10,2	8,2	7,9	15,2
Baumwolle	t	38 890	16 001	12 296	22 551	21 433	26 213	20 948	13 911
	Mill. DM	37,8	81,8	98,1	113,8	90,0	121,6	97,6	62,5
Ausfuhr insges.	Mill. DM	45,8	80,7	124,7	160,6	227,5	195,9	227,5	257,8
davon:									
Stickstoffdüngemittel	1000 t	114	111	111	105	176	177	144	54
	Mill. DM	7,4	22,5	23,9	25,7	41,5	41,3	31,9	11,8
Gewebe, Textilenderzgn.	Mill. DM	4,2	0,4	0,6	4,2	11,0	7,9	2,1	1,6
Chem. Fertigwaren	Mill. DM	4,4	4,4	10,2	10,7	19,4	15,3	19,4	17,9
Walzwerkserzeugn.	Mill. DM	2,6	20,7	13,0	9,8	4,9	7,0	10,9	13,3
Eisen- u. Stahlanderzgn.	Mill. DM	3,9	10,8	13,1	16,6	23,0	21,4	13,8	24,0
Metallwaren	Mill. DM	2,6	1,4	2,0	7,7	10,6	7,5	12,8	6,6
Kraftfahrzeuge	Mill. DM	1,6	5,0	8,1	7,6	7,0	9,4	22,8	20,2
Uhren, feinmch., opt. Erzgn.	Mill. DM	1,2	1,5	3,2	3,5	3,1	4,0	4,5	3,5
Elektrotechn. Erzeugn.	Mill. DM	1,9	2,7	10,8	20,4	27,9	30,0	32,6	28,7
Maschinen	Mill. DM	3,6	8,3	27,9	39,3	50,7	33,5	56,8	96,5
davon:									
Werkzeugmaschinen	Mill. DM	0,2	0,3	1,5	5,7	16,2	5,3	4,0	8,4
Textilmaschinen	Mill. DM	0,8	0,9	3,9	4,9	5,4	8,5	14,0	12,8
Landw. Maschinen	Mill. DM	0,1	1,9	2,9	3,0	0,4	0,5	1,5	1,8
Dampflokomotiven	Mill. DM	0,0	0,2	5,8	3,7	—	—	—	—
Kraftmaschinen	Mill. DM	1,0	1,5	6,5	5,0	3,9	4,8	5,3	3,5
Pumpen,									
Druckluftmaschinen	Mill. DM	0,2	0,2	1,8	6,5	2,7	2,3	4,5	5,2
Fördermittel	Mill. DM	0,1	0,0	0,2	1,2	1,1	1,3	1,3	1,8
Papier- u. Druckmasch.	Mill. DM	0,2	1,1	1,0	1,3	1,4	0,8	3,8	3,6
Büromaschinen	Mill. DM	0,1	0,3	0,2	0,5	0,4	0,6	0,7	0,4
Maschinen für die Nahrungsmittelind.	Mill. DM	0,3	0,1	0,7	1,0	0,5	0,2	0,2	0,6

Die wichtigsten Produkte, die der arabischen Raum im Austausch gegen deutsche Industrieerzeugnisse bietet, sind Mineralöl, Baumwolle, Getreide, hauptsächlich Gerste und Weizen, sowie Gemüse (vgl. Tab. 3 und 4). Ägypten liefert vor allem Baumwolle, Zwiebeln und Reis, die Länder der arabischen Halbinsel (Saudisch-Arabien, Kuwait, die Bahreininseln) sowie der Irak ganz überwiegend Mineralöl, der Irak auch Getreide in von Jahr zu Jahr wechselnden Mengen, Syrien und Libanon Getreide und Baumwolle. Von geringer Bedeutung sind die westdeutschen Bezüge von Fellen, Häuten und Südfrüchten. Der deutsche Export nach den arabischen Ländern hat sein Schwergewicht in Investitions- und Produktionsgütern wie Maschinen, elektrotechnischen Erzeugnissen, Eisen- und Stahlwaren, Kraftfahr-

zeugen und Chemikalien (vgl. Tab. 6). Ägypten steht dabei als Bezugsland überall an erster Stelle (vgl. Tab. 5), gefolgt bei Maschinen von Saudisch-Arabien (Januar bis November 1956: 36,9 Mill. DM), Syrien (13,4 Mill.) und Libanon (11,9 Mill.); bei Eisen- und Stahlwaren (einschließlich Walzwerkserzeugnissen) vom Irak (20,9 Mill.), Saudisch-Arabien (19,5 Mill.) und Syrien (8,5 Mill.); bei Kraftfahrzeugen vom Irak (13,9 Mill.), dem Libanon (12,9 Mill.) und Syrien (11,2 Mill.); bei Elektroerzeugnissen vom Irak (10,6 Mill.), dem Libanon (9,9 Mill.); bei Chemikalien von Syrien (7,0 Mill.), dem Irak (4,9 Mill.) und Libanon (4,6 Mill.). Chemische Düngemittel bezogen außer Ägypten noch Syrien und der Libanon (zusammen 33,238 t bzw. 7,3 Mill. DM). Dr. Schl.

Westdeutsche Ausfuhr der wichtigsten Warengruppen nach den arabischen Ländern

Tab. 6

(Werte in Mill RM/DM)

Warengruppe	D. 1936/39	1950	1951	1952	1953	1954	1955	Jan.-Nov. 1956
Insgesamt	62,1	125,6	205,9	311,8	417,8	481,9	574,9	629,7
davon:								
Müllereierzeugnisse	0,0	—	—	—	1,8	3,0	11,4	19,9
Chem. Düngemittel	7,5	22,7	24,7	27,2	44,1	45,3	38,5	19,6
Garne, Gewebe, Textilenderzgn.	5,9	6,1	12,8	16,8	29,3	31,0	26,8	23,5
Papier und Papierwaren	2,7	0,4	2,9	1,3	5,1	3,1	3,2	3,1
Ton-, Glas-, Porzellanwaren	1,9	0,9	2,2	4,5	3,9	4,7	6,9	7,5
Chem. Fertigerzeugnisse	6,9	7,9	17,9	20,6	30,5	36,0	41,7	34,0
Kautschukwaren	0,5	0,6	3,3	3,5	6,0	6,1	9,0	9,7
Walzwerkserzeugnisse	4,9	30,9	24,5	22,2	21,6	24,9	28,6	41,4
Eisen- und Stahlanderzeugnisse	6,9	21,3	25,7	30,2	39,3	42,8	43,0	60,2
Metallwaren	3,4	2,4	3,3	14,6	16,3	18,8	27,7	22,2
Maschinen	5,6	13,5	42,2	65,6	81,5	88,9	117,7	169,5
Elektrotechn. Erzeugnisse	1,9	5,6	11,4	13,3	23,0	51,9	80,7	68,6
Kraftfahrzeuge	2,7	4,8	16,5	32,8	44,8	59,9	77,6	77,7
Uhren, feinmch. u. opt. Erzeugn.	1,5	3,1	7,1	8,3	9,1	14,2	18,4	16,6
Sonstige Erzeugnisse ¹⁾	9,8 ¹⁾	5,4	11,4	50,9 ¹⁾	61,5 ¹⁾	51,3 ¹⁾	43,7	56,2

Chronik / Währung

Großbritannien

Am 7. 2. wurde der Diskontsatz der Bank von England von 5 1/2 % auf 5 % herabgesetzt, die erste Änderung, seitdem der Satz am 16. 2. 56 um 1 % erhöht wurde. Der Schatzkanzler erklärte vor dem Unterhaus, daß die Reduktion nicht als eine Abkehr von der Politik der Kreditrestriktion aufzufassen sei. (Times, 8. 2. 57)

Die Regierung legt eine Anleihe von 300 Mill. £ zu 3 1/2 % mit einem Ausgabekurs von 80 % auf. (Financial Times, 12. 2. 57)

Der Schatzkanzler hat im Unterhaus bekanntgegeben, daß Großbritannien nach einem Abkommen mit der Export-Import-Bank einen Kredit von 500 Mill. \$ zu 4 1/2 % erhält. (Agence Economique et Financière, 28. 2. 57)

Italien

Auf Grund eines Ministerialerlasses wird die Lira auf den Märkten der EZU auch für solche Länder frei transferierbar, mit denen Italien bisher noch bilaterale Abkommen hatte, so daß sie den gleichen Grad von Konvertibilität wie das englische Pfund und die Deutsche Mark erreicht. (Agence Economique et Financière, 15. 2. 57)

Polen

Der polnische Zloty, der an den Rubel gebunden ist, wurde am 11. 2. 57 von 4 auf 24 je 1 US-\$ und von 11 auf 67 je 1 £ abgewertet. Der neue Wechselkurs gilt nicht für den Außenhandel und damit zusammenhängende Zahlungen; nur im Verkehr mit ausländischen Besuchern wird die polnische Nationalbank Devisen zu diesen neuen Sätzen kaufen und verkaufen. (Forex Service, Februar 1957)

Sowjetunion

Nach Mitteilung der Londoner Firma S. Montagu hat die Sowjetunion 1956 4,3 Mill. Unzen Gold im Werte von etwa 150 Mill. \$ verkauft. Dies ist bei weitem die größte Goldmenge, die die Sowjetunion seit 1945 in einem Jahr im Westen verkauft hat. (Agence Economique et Financière, 27. 2. 57)

VORDERER ORIENT

Iran

Die Weltbank hat dem Iran eine Anleihe von 75 Mill. \$ zu 5 % für 6 Jahre für die kurzfristige Finanzierung des zweiten Aufbauplans gewährt. (Neue Zürcher Zeitung, 30. 1. 57)

Saudisch-Arabien

Saudisch-Arabien hat beim Internationalen Währungsfonds und bei der Weltbank um die Mitgliedschaft nachgesucht. (Neue Zürcher Zeitung, 14. 2. 57)

FERNER OSTEN

Indische Union

Die Indische Union hat mit dem Internationalen Währungsfonds ein Kreditabkommen über 200 Mill. \$ getroffen. Davon erhält sie 60 Mill. \$ sofort und weitere 67,5 Mill. \$ nach einem Monat. Die restlichen 72,5 Mill. \$ stehen in der Art eines Stand-by-Kredits zur beliebigen Verfügung. (Financial Times, 8. 2. 57)

AFRIKA

Angola

Der Banco Comercial de Angola errichtete eine erste Niederlassung in Luanda mit einem Anfangskapital von 50 Mill. Escudos.

(Financial Times, 29. 1. 57)

Äthiopien

Seit 1952 haben die USA insgesamt an technischer, wirtschaftlicher und militärischer Hilfe 96,72 Mill. E\$ gewährt, wovon die technische und wirtschaftliche Hilfe 51,3 Mill. E\$ betrug. Für das Fiskaljahr 1957 sind 7,5 Mill. E\$ für technische Hilfe und 12,5 Mill. E\$ für sonstige Hilfe ausgeworfen.

(Economische Voorlichting, 1. 2. 57)

Ghana

Mit dem 6. 3. 57 erhielt die Goldküste Dominion-Status und den Namen Ghana. Zugleich wurde das Ghana-Pfund eingeführt, das mit dem Pfund Sterling wertgleich sein soll.

(Economische Voorlichting, 8. 2. 57)

AMERIKA

Amerika

Vom 3. bis 15. 6. 57 wird eine internationale Konferenz aller Zentralbanken des amerikanischen Kontinents in Bogota u. a. zwecks Erortungen über die Bankenliquiditat, den Kapitalmarkt und die Instrumente der Kreditkontrolle stattfinden.

(Agence Economique et Financière, 23. 2. 57)

SUDAMERIKA

Argentinien

Der Internationale Währungsfonds hat dem Vorschlag Argentinien zugestimmt, den amtlichen Wechselkurs von 18 Pesos für den US-\$ als internationale Parität des Peso anzuerkennen. Danach hat Argentinien 75 % seiner Mitgliedsquote — 2,024 Mrd. Pesos = 112,5 Mill. US-\$ nach dem amtlichen Kurs — bei der Zentralbank dem Fonds zur Verfügung gestellt; der Rest wurde schon früher in Gold eingezahlt.

(Fortnightly Review, 2. 2. 57)

Surinam

Im Zuge einer gesetzlichen Neuregelung des Geld- und Finanzwesens wurde in Panamaribo die Zentralbank von Surinam errichtet.

(Economische Voorlichting, 15. 2. 57)

INDUSTRIENACHRICHTEN

EUROPA

Großbritannien

Das erste große Experiment mit der Verwendung von Erdgas soll im Sommer vom „Scottish Gas Board“ in Musselburg (Schottland) durchgeführt werden. Mit den Versuchen will man prüfen, ob das Erdgasvorkommen von Cousland bei Dalkeith rentabel zur Versorgung der Stadtgasverbraucher verwendet werden kann. Industriebetrieben und rund 15 000 Bewohnern des Gebietes soll ein Gasgemisch zur Verfügung gestellt werden. Nach Schätzungen enthält das Vorkommen zwischen 2,5 Mrd. und 200 Mill. Kubikfuß Erdgas. Legt man die niedrigste Schätzung zugrunde, kann damit eine Einsparung von 5000—10 000 t Kohle erzielt werden.

(Times Review of Industry, Januar 1957)

Übersicht über neue Handelsabkommen

Bulgarien — China (VR)

Zwischen den beiden Handelspartnern wurde kürzlich ein Handels- und Zahlungsabkommen geschlossen. Die Volksrepublik China liefert u. a. industrielle Rohstoffe, chemische Erzeugnisse, Seidengewebe und Haushaltsartikel gegen NE-Metalle, Chemikalien, Kunstdünger und pharmazeutische Produkte.

Bulgarien — Mongolei

Am 2. 2. 1957 wurde in Sofia ein Handelsabkommen für 1957 unterzeichnet. Bulgarien liefert u. a. Gewebe, Fleischkonserven, Medikamente (u. a. Penicillin), verschiedene Konsumwaren und Bedarfsartikel und bezieht Schafshaute, Kamelhaar und andere Tierprodukte.

China (VR) — Ceylon

In einem bis Ende Dezember 1957 gültigen Abkommen, das die Fortführung des bisherigen Kautschuk-Reis-Abkommens darstellt, wurde am 29. 12. 1956 vereinbart, daß Ceylon 50 000 t Plattengummi liefert. Ferner wurden von Ceylon Zugeständnisse für niedrige Preise und größere Ausgleiche als in dem alten Abkommen gemacht. China liefert 270 000 t Reis für £ 30.7.6 je t und fob.

Dänemark — Schweden

Am 13. 2. 1957 wurden in Stockholm die neuen Vereinbarungen über den Warenverkehr unterzeichnet. Hierbei wurden die neuen, bis zum 31. 1. 1958 gültigen Warenlisten dem derzeitigen Stand der Liberalisierung angepaßt. Ferner wurde vereinbart, die neue schwedische Preispolitik bezüglich landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die im Prinzip die Einfuhr ohne Mengenbeschränkung zulast, zu berücksichtigen. Für den Export nach Dänemark wurde eine gewisse Aufstockung einzelner Warengruppen vorgenommen.

Deutschland (Ost) — Korea (Nord)

Am 25. 2. 1957 wurde ein Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr für 1957 und über den gegenseitigen Warenverkehr von 1958—1961 unterzeichnet. Nordkorea liefert u. a. verschiedene Buntmetalle, Ferro-Silizium, landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie Fischkonserven und Fischmehl gegen verschiedene Maschinen und Ausrüstungen für die chemische und Kunstfasindustrie, Erzeugnisse der Feinmechanik und der Optik, Chemikalien und Produkte der Leichtindustrie.

Deutschland (Ost) — Libanon

Im Rahmen des am 22. 1. 1957 ratifizierten Protokolls zum laufenden Handels- und Zahlungsabkommen liefert der Libanon u. a. Früchte, Olivenöl, Tabak und Textilien und bezieht industrielle und landwirtschaftliche Maschinen, Fahrräder, Dieselmotoren, Kuhaggregate und chemische Produkte. Der Wert des Warenaustausches wird auf rund 5 Mill. liban. £ geschätzt.

Deutschland (Ost) — Mongolische Volksrepublik

Ein Handels- und Zahlungsabkommen für das Jahr 1957 wurde am 30. 12. 1956 unterzeichnet. Die Mongolische Volksrepublik erhält 1957 technische Hilfe bei der Ausarbeitung von Projekten für den Ausbau der staatlichen Druckerei in Ulan Bator, die Errichtung einer Vermessungsstation und anderer Bauvorhaben.

Deutschland (Ost) — Niederlande

Ende Januar 1957 wurde ein bis zum 31. 12. 1957 gültiges Handelsabkommen unterzeichnet, das einen Warenaustausch von rd. 131 Mill. hfl vorsieht. Die Niederlande exportieren u. a. (in Mill. hfl): Obst und Gemüse (8,5), Fisch und Fischprodukte (7,0), Erzeugnisse des Ackerbaus (5,0), Molkereiprodukte (5,5), Fette und Ole (4,0), chemische Erzeugnisse (5,0), Metallwaren (6,1) sowie Eier und Geflügel, Fleisch, Konserven, Superphosphat, Textilien, Leder und Lederwaren gegen Kali (8,0), Chlorkali (2,5), Braunkohlenbriketts, maschinelle Ausrüstungen (3,5), polygraphische Maschinen (2,5), Werkzeugmaschinen und Metallwaren (3,0) sowie elektrotechnische Erzeugnisse und chemische und pharmazeutische Produkte.

Deutschland (West) — Osterreich

Am 22. 2. 1957 wurde in Bonn ein Protokoll zum Handels- und Zahlungsabkommen vom 13. 5. 1954 unterzeichnet. Die neuen Ein- und Ausfuhrkontingente wurden dem neuesten Stand der Liberalisierung angepaßt. Auf dem gewerblichen Sektor verbleiben auf der deutschen Einfuhrseite noch Kontingente in Höhe von rund 6 Mill. DM, auf dem Ernährungssektor dagegen noch insgesamt 15 Mill. DM. Die neuen osterreichischen Importkontingente betragen 131,4 Mill. DM, davon 128 Mill. DM auf dem gewerblichen Sektor. Die osterreichische Liberalisierung gibt eine gute Streuungschance in der Belieferung des Marktes mit einem gewissen Schwergewicht auf dem Fertigwarenssektor.

Deutschland (West) — Tschechoslowakei

Am 4. 2. 1957 wurde in Bonn ein neues Protokoll über den deutsch-tschechoslowakischen Warenverkehr für 1957 unterzeichnet, das einen Warenaustausch von 48,5 Mill. \$ vorsieht. Ab 1. 4. 1957 erfolgt DM-Abrechnung über Beko-Konten. Die wesentlichen Kontingente der deutschen Ausfuhrliste sind (in Mill. \$): Erzeugnisse der Ernährungs- und Landwirtschaft (1,7), der Stahl- und Eisenindustrie (6,0), der Ziehereien und Kaltwalzwerke (4,0) sowie NE-Metalle (4,5), Maschinen (4,2), Kraftfahrzeuge (1,2), elektrotechnische Erzeugnisse (1,35), chemische und pharmazeutische Rohstoffe und Erzeugnisse (5,5), Textilierzeugnisse (1,0) und optische Erzeugnisse (1,0). Die bedeutendsten Einfuhrkontingente sind Kohle (10,5), Erzeugnisse der Ernährungs- und Landwirtschaft (7,0), der Stahl- und Eisenindustrie (4,0), des Maschinenbaus (2,4), der Kraftfahrzeugindustrie (2,0) sowie chemische und pharmazeutische Rohstoffe und Erzeugnisse (5,0), Holz und Holz-erzeugnisse (3,82), Papier und Pappen (1,64), Textilierzeugnisse (1,8), Steine und Erden (3,0) und NE-Metalle (1,25).

Finnland — Bulgarien

Am 18. 1. 1957 wurde ein neues Handelsabkommen für 1957 unterzeichnet. Das Gesamtvolumen des Warenaustausches beträgt ca. 2,2 Mill. \$. Finnland exportiert u. a. 1300 t chemische und 1500 t mechanische Zellulose, Kraftpapier (300 t) und eine Reihe anderer Papiersorten im Werte von 120 000 \$ sowie Karton und Kartonzeugnisse (150 000 \$). Bulgarien liefert dafür u. a. Mais (3000 t), Tabak (150 t), Reis (300 t), frisches und getrocknetes Obst (450 000 \$) sowie verschiedene andere landwirtschaftliche Produkte.

Frankreich — Mexiko

Am 9. 1. 1957 wurde ein neues bis zum 31. 1. 1957 gültiges Handelsabkommen unterzeichnet. Beide Handelspartner sichern sich eine Lizenzierung gewisser Waren im Werte von je 2 Mill. US-\$ zu. Frankreich exportiert u. a. (in 1000 \$): Nahrungsmittel (40), alkohoholische Getränke (700), Parfümerien (70), Artikel aus Holz und Papier (85), Lederartikel (70), Textilien (400), Porzellan und Kristall (250), Schmuckwaren (20) sowie Radio- und Fernsehapparate und Uhren gegen Baumwolle (500), Reis (300), Kaffee (250), Obst und Orangen (350), Honig (50) und gewerbliche Erzeugnisse.

Frankreich — Österreich

Am 19. 1. 1957 wurde in Paris ein neues Handelsabkommen für 1957 unterzeichnet. Frankreich führt u. a. folgende Artikel nach Österreich aus: (in Mill. ffrs): Zucker, Gemüse und Früchte (90), Sämereien (150), Champagner (3000 hl), landwirtschaftliche Produkte und Nahrungsmittel (100), Textilien, Reifen, Fensterglas (100 000 qm), verschiedene Maschinen und Apparate (150), Elektromaterial (71), Fahrräder (35), chemische Produkte und pharmazeutische Spezialitäten. Österreich liefert u. a. Käse, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel (100), Natriumperborat (35), Sprengmittel (23), Chemikalien (58), Zeitungspapier (900), Textilien, Schuhe, Hüte, Hohlglas (22), Phantasieschmuck (24) Zaggel, Stabstahl (500 t), Bleche (200 t), diverse Maschinen (50), Bohr- und Schurfräse (90), Motorräder (250), Sportautomobile und Filmkameras.

Frankreich — Sowjetunion

Am 11. 2. 1957 wurde in Paris ein dreijähriges, ab 1. 1. 1957 gültiges Handelsabkommen unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches wurde für die einzelnen Jahre mit 26 Mrd. ffrs 1957, 32 Mrd. ffrs 1958 und 37 Mrd. ffrs 1959 veranschlagt. Für 1957 sind französische Investitionsgüterexporte in Höhe von rund 8 Mrd. ffrs vorgesehen, ferner Chemikalien, Elektromaterial und Hüttenerzeugnisse. Die Sowjetunion liefert u. a. Anthrazit (ca. 600 000 t im Jahr), Erdöl (insgesamt 1,8 Mill. t in drei Jahren, Chromerz, Manganerz, Baumwolle und Papier.

Griechenland — Sowjetunion

Am 19. 1. 1957 wurde in Moskau ein Handelsabkommen für 1957 unterzeichnet, das einen Warenaustausch in Höhe von 18 Mill. \$ vorsieht. Die Sowjetunion liefert u. a. Erdölprodukte (400 000 t), Kohlen (70 000 t), Holz (74 000 cbm), Gußeisen, Maschinen und Düngemittel und bezieht Tabak (6500 t), Zitrusfrüchte (ca. 15 000 t) und Trockenfrüchte (11 000 t).

Großbritannien — Australien

Am 26. 2. 1957 wurde in Canberra ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das das Abkommen von Ottawa von 1932 ersetzen soll. Es hält die Präferenzzölle für britische Waren in Australien aufrecht und sieht die Weitergewährung von Präferenzzöllen und Zollfreiheit für australische Waren vor. Das Abkommen hat vom 9. 11. 1956 eine Laufzeit von fünf Jahren.

Guatemala — El Salvador

Am 5. 2. 1957 wurde ein Zusatzprotokoll zum laufenden Freihandelsvertrag mit einer Laufzeit von fünf Jahren unterzeichnet. Es enthält eine Reihe von Gütern, die neu in die Freiliste aufgenommen wurden. Verschiedene Fertigwaren können demnach ebenfalls zu 50 % der laufenden Zollsätze eingeführt werden.

Japan — Finnland

Das kürzlich abgeschlossene Zahlungsabkommen zwischen den beiden Ländern sieht eine Zahlungsabwicklung in £-Sterling vor. Das alte Zahlungsabkommen läuft am 31. 3. 1957 aus.

Jugoslawien — Albanien

Das kürzlich abgeschlossene Handelsabkommen für 1957 sieht einen gegenseitigen Warenaustausch im Werte von 2 Mill. \$ vor. Jugoslawien liefert Leder und Lederwaren, Wolle, Hanfseide, Jutegewebe, Textilien, Bürstenwaren, Drahtgewebe, Metallwaren, Fischereinetze und pharmazeutische Erzeugnisse gegen Chromerz, Steinkohle, Tabak, Schafwolle, Heilpflanzen, Holz und Südfrüchte.

Jugoslawien — Bulgarien

Ein neues Warenabkommen mit einem Austauschvolumen von 7 Mill. \$ in beiden Richtungen wurde Ende 1956 unterzeichnet. Jugoslawien liefert u. a. Maschinen, Transportmittel, Stahlerzeugnisse, Aluminium, Textilien, Lederwaren, Papier, und verschiedene chemische Produkte und erhält Mais, Samen, Anthrazit, Erdöl, Eier, Porzellan, Textilien, konservierte und gefrorene Früchte sowie Gemüse.

Jugoslawien — China (VR)

Am 4. 1. 1957 wurde ein Handelsabkommen für 1957 unterzeichnet, das einen Austausch im Werte von 7 Mill. £ vorsieht. Jugoslawien liefert u. a. Tabak (700 000 £), Textilien (750 000 £), Maschinen (400 000 £) sowie Plastikwaren, chemische und medizinische Produkte und medizinische Instrumente und bezieht dafür u. a. Zinn (550 000 £), mineralische Produkte, NE-Metalle, Asbest, Sojabohnen, Leinsaat (1 Mill. £), Zucker (450 000 £), Tungöl, Häute und Felle, Rohseide, Seidenwaren, Tee, Trockenei, chemische Erzeugnisse und Konsumwaren.

Chronik / Industrie

Nach zehnmonatigen Bohrarbeiten ist nach einem Kostenaufwand von 50 000 £ die Suche nach Erdgas bei Fordon (Yorkshire) eingestellt worden. Die Bohrarbeiten, die 8000 Fuß Tiefe erreichen sollten, führten nirgends zu abbauwürdigen Vorkommen. Weitere seismische Bodenuntersuchungen sollen geplant sein.

(Times Review of Industry, Januar 1957)

Mit Prospektierungsarbeiten auf Erdöl wurde von der „British Petroleum Company“ bei Boroughbridge in Yorkshire begonnen.

(Manchester Guardian, 7. 2. 56)

Die Zementproduktion erreichte 1956 rd. 12,75 Mill. t, wovon 11,33 Mill. t dem britischen Binnenmarkt zugeleitet wurden, d. h. über 0,5 Mill. t mehr als 1955.

(Manchester Guardian, 2. 1. 57)

Für die Modernisierung der Werften der „Cammell Laird & Co., Ltd.“ in Birkenhead sollen 17 Mill. £ aufgewendet werden. Die Arbeiten sind in zwei Jahren abgeschlossen und ermöglichen es, auf der Werft erheblich größere Schiffe als bisher zu bauen. Auch die Zahl der Arbeitskräfte — gegenwärtig etwa 10 000 — soll beträchtlich erhöht werden.

(Manchester Guardian, 7. 2. 57)

Die „British Thomson-Houston Company“ hat in ihrem neuen 8 Mill. £-Werk in Larne (Nordirland) mit dem Bau der ersten Turbine begonnen. Sie soll 1959 fertig sein.

(Times Review of Industry, Februar 1957)

In dem neuen Kunststoffwerk der amerikanischen „Du Pont Company“ in Maydown (bei Londonderry/Nordirland), dessen Baukosten auf rund 15 Mill. £ veranschlagt werden, sollen bei voller Arbeit 800 bis 900 Personen beschäftigt werden. Es ist geplant, Haushalts- und Industrieartikel aus „Neopren“-Kunstkauschuk herzustellen. Es wird das erste Werk dieser Art im Vereinigten Königreich sein. Produktionsbeginn: Mitte 1959.

(Times Review of Industry, Januar 1957)

In den Papierfabriken der „Bowater Paper Corporation“ in Kemsley bei Sittingbourne (Kent) steht ein Erweiterungsprogramm mit einem Kostenaufwand von 5 Mill. £ vor dem Abschluß. Eine neue Papierproduktionsmaschine wird die Gesamtproduktion der Werke um 60 000 t erhöhen.

(Times Review of Industry, Dezember 1956)

Spanien

Das Stahlwerk „Nueva Montana Quijana, S.A.“ erhält ein Drahtwerk. Die Anlagen kosten 900 000 £ und werden von der „Davy and United Engineering Company“ in Sheffield bis 1958 geliefert. Es sollen Drähte mit einem Durchmesser von 5 bis 12 mm gezogen werden bei einer Leistung von 5000 ft in der Minute.

(Times Review of Industry, Februar 1957)

FERNER OSTEN

Formosa

Vor dem Hafen von Keelung ist mit dem Bau von zwei unterseeischen Schächten zum Abbau von Kohle begonnen worden. Das Vorkommen wird auf 20 Mill. t geschätzt.

(New York Times, 3. 1. 57)

Japan

Die von den „Imperial Chemical Industries“ entwickelte Kunstfaser „Terylene“ wird jetzt auch in Japan hergestellt. Zwei japanische Werke haben mit den ICI Verträge über die Aufnahme der Faserproduktion abgeschlossen.

(New York Times, 9. 2. 57)

OZEANIEN

Australien

Im Tal des Latrobe River in Gippsland (Victoria) ist mit dem Abbau eines 800 ft mächtigen Braunkohlenlagers begonnen worden. In der Nähe der Stadt Morwell haben Großraumbagger die Deckschichten des Kohlevorkommens abgetragen.

(New York Times, 17. 2. 57)

NORD- UND SUDAMERIKA

Kanada

Englische und schwedische Techniker und Wissenschaftler arbeiten an dem Erschließungsprojekt für den nördlichen Teil von Brit. Kolumbien mit, dessen Kosten auf 2,5 Mrd. £ veranschlagt werden. Träger des Planes ist der schwedische Finanzmann Dr. Axel Wenner-Gren. Das Projekt, das von der Regierung von Brit. Kolumbien gutgeheißen wurde, erstreckt sich auf 8 Jahre. Es sieht die Erschließung der Bodenschätze, die Nutzbarmachung der Wasserkraft, den Bau von Bergwerken, Verkehrsanlagen und die Nutzung der Holzvorräte der Waldgebiete vor. Für die Verkehrserschließung des Gebietes ist auch an den Bau von Alweg-Einschienen-Bahnen gedacht. (Manchester Guardian, 14. 2. 57)

Die Aluminiumproduktion in den KITIMAT-Werken der „Aluminium Company of Canada“ soll von gegenwärtig 180 000 t jährlich bis 1959 auf 300 000 t gesteigert werden. Die installierte Leistung des Kemano-Kraftwerkes, das die Aluminiumschmelze mit Strom versorgt, wird auf 2,3 Mill. HP erhöht. Zur Zeit sind 5 Schmelzöfen in Betrieb.

(New York Times, 4. 1. 57)

Die erste kanadische Fabrik für Lithium-Schmiermittel wurde in Scarborough (Toronto) eröffnet. Die „Surpass Petrochemicals Ltd.“ will zahlreiche Erdölchemikalien und vor allem korrosionsbekämpfende Chemikalien herstellen, die bisher aus den USA importiert werden mußten.

(New York Times, 4. 1. 57)

Die „Anglo-Newfoundland Development Company“ kündigt den Bau einer neuen Zeitungspapier-Fabrik in Sioux Lookout (Nordwest-Ontario) mit einer Jahresproduktion von 200 000 t Papier an.

(New York Times, 4. 1. 57)

USA

Die Chemische Industrie wird 1957/58 etwa 2,5 Mrd. \$ für Neubauten und Erweiterungen chemischer Produktionsanlagen aufwenden. Im vergangenen Jahr wurden Anlagen im Werte von 1,1 Mrd. \$ in Betrieb genommen. Es handelt sich dabei um 354 von insgesamt 760 Bauprojekten. 278 Projekte sind noch im Bau.

(New York Times, 4. 1. 57)

Jugoslawien — Sowjetunion

Am 26. 2. 1957 wurde in Moskau ein Zusatzprotokoll über den Warenverkehr 1957 unterzeichnet. Bereits Ende 1956 wurde eine Revision der Warenlisten vorgenommen da die Aus- bzw. Einfuhr gewisser Warengattungen nicht realisiert werden konnte. Ein von der Sowjetunion gewährter Kredit soll vor allem für den Einkauf von Industrieausrüstungen und landwirtschaftlichen Maschinen in der Sowjetunion benutzt werden.

Niederlande — Tschechoslowakei

Am 12. 2. 1957 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das am 1. 2. 1957 in Kraft trat und bis 1. 2. 1958 gültig ist. Die Niederlande liefern u. a. verschiedene Samenarten (700 000 hfl), Kakao und Kakaoprodukte, Schlachtvieh, Fische und Fischkonserven, Speiseöle und -fette, technische Öle und -fette, Gewebe, Textilrohstoffe, Farben und Lacke, chemische Produkte, Musikinstrumente, Erzeugnisse der Elektroindustrie, Maschinen und Apparate sowie keramische Werkstoffe und Emaillewaren gegen Braugerste, Malz, Schokoladenprodukte, Textilrohstoffe, Spielwaren, Zellulose, Möbel, Glaswaren und keramische Artikel, Kraftfahrzeuge und Zubehör sowie Waffen und Munition.

Norwegen — Japan

Am 1. 3. 1957 wurde in Tokio ein Handels- und Schifffahrtsvertrag für fünf Jahre unterzeichnet. Die beiden Handelspartner räumen sich die Meistbegünstigung ein.

Norwegen — Sowjetunion

Anfang Februar 1957 wurde ein Handelsabkommen für 1957 unterzeichnet, das einen Warenaustausch in Höhe von rund 30 Mill. nKr. vorsieht. Norwegen liefert u. a. 3000 t gehärtete Fette, 3000—5000 t gefrorene Heringe, 3000 t gefrorene Fischfilets sowie Reyonwolle und Chemikalien im Werte von 1 Mill. nKr. Die Sowjetunion exportiert u. a. 10 000 Weizen, 20 000 t Rohphosphat, 10 000 t Chromerz, maschinelle Ausrüstungen für 1 Mill. nKr. und 2000 Personenkraftwagen.

Norwegen — Tschechoslowakei

Das Handelsabkommen vom 20. 3. 1947 wurde durch ein Zusatzprotokoll vom November 1956 bis zum 31. 12. 1957 verlängert. Norwegen exportiert u. a. (in Mill. nKr.): Fette (5 400 t), Fischöle (4 400 t), gesalzene Heringe (15 000 t), Fischmehl (1 000 t), Fischkonserven (0,5), Chemikalien (0,2), Düngemittel und Eisenenergie im Austausch gegen Zucker (35 000 t), Malz (1 600 t), Musikinstrumente (1,5), Gummistiefel (1,0), Wandfliesen (1,0), Textilien (7,0), verschiedene Maschinen (3,0), Kraftfahrzeuge (6,5), Motorräder (2,8) sowie Traktoren, Nähmaschinen, Sport- und photographische Artikel.

Österreich — Bulgarien

Das Ende Januar 1957 ratifizierte Handelsabkommen sieht einen Warenaustausch von rund 15 Mill. Verr. \$ vor. Österreich liefert u. a. (in Mill. Verr. \$) Maschinen und Zubehör (0,6), Elektromaterialien (0,4), Radioapparaturen, Elektrische und wärmetechnische Meß- und Kontrollgeräte (1,0), Walzmaterial (1,1), Stähle und Bleche (1,0), Stahlerzeugnisse, Aluminiumerzeugnisse (1,0), Eisen- und Metallwaren (0,6) sowie Chemikalien, Kabel, Papier und Bürobedarfsartikel. Bulgarien exportiert u. a. Erzeugnisse der Ernährungs- und Landwirtschaft (1,5), Därme (0,1), Häute und Felle (0,2) sowie Chromerz, Manganerz, Ätherische Öle und Heizöl.

Österreich — Iran

Das ab 1. 1. 1957 geschlossene Handelsabkommen räumt dem Iran die Meistbegünstigung und Österreich Zollermäßigungen für Teppiche und Trockenfrüchte ein. Die passive österreichische Bilanz wird durch stärkere Importe ausgeglichen.

Polen — Vietnam (Nord)

Anfang Februar 1957 wurde in Hanoi ein Handelsabkommen für 1957 abgeschlossen, das einen erweiterten Warenaustausch vorsieht. Polen liefert u. a. verschiedene Maschinen, Metalle, pharmazeutische und chemische Produkte und Textilien gegen mineralische und landwirtschaftliche Produkte.

Rumänien — Albanien

Anfang Januar 1957 ist zwischen den beiden Ländern ein neues Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet worden. Die albanischen Exporte umfassen u. a. Kupfer und Bitumen sowie Zitrusfrüchte. Rumänien liefert insbesondere Traktoren, Ölprodukte, Fensterglas und Papier.

Schweiz — Finnland

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen bis zum 31. 12. 1957 geschlossen. Finnland exportiert u. a. Felle, Pelzwaren, Eier, Sämereien, Holz und Holzzeugnisse, Zellulose, Papier- und Papierprodukte, Asbest, Porzellan und Glaswaren sowie Sportartikel gegen Kunstseide, synthetische Garne und Zwirne, Baumwollgarne, Textilien, Kunststoffe, feinmechanische und optische Geräte, Frischobst und Obstprodukte.

Sowjetunion — Bulgarien

Das Mitte Januar 1957 geschlossene Handelsabkommen sieht eine Steigerung des Handels um 50 % gegenüber 1956 vor. Die Sowjetunion liefert u. a. Schwarzmetall (280 000 t), Erdölprodukte (370 000 t), Baumwolle (10 500 t), Rohkautschuk (3100 t), Kunstdünger (65 000 t) sowie Wolle, Koks, Arzneimittel und Getreide und erhält Buntmetalle, Lastkähne, Tabak, Möbel, frisches und konserviertes Obst und Gemüse, Schuhe sowie Rohstoffe für die Süßwarenindustrie.

Tschechoslowakei — Ceylon

Das am 16. 8. 1956 unterzeichnete Abkommen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit wird jetzt ratifiziert. Die Tschechoslowakei wird besonders Kapitalgüter liefern und Ceylon langfristige Kredite inräumen. Das Abkommen gilt drei Jahre und schließt auch Vereinbarungen über die technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit ein.

Weltwarenmärkte Februar 1957

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 1. 57	Höchstwert	Tiefstwert	28. 2. 57	Veränd. in %		
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archiv . . .			210,9	211,9	(14)	209,5	(1)	210,7	- 0,1
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe . . .			207,1	208,1	(6)	204,0	(1)	206,7	- 0,2
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter . . .			194,2	196,0	(11)	194,4	(1)	194,8	+ 0,3
Rohstoffe für dauerhafte Güter . . .			252,6	250,9	(13)	249,2	(22)	250,4	- 0,9
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	282,75	284,37	(26)	279,25	(5)	283,12	+ 0,1
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr. . .	Winnipeg	cts / 60 lbs	168,62	168,75	(12-19)	168,62	(11, 20-25)	168,50	- 0,1
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	129,75	127,87	(1)	117,—	(18)	120,37	- 7,2
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	102,87	104,00	(2)	99,62	(22+28)	99,62	- 3,2
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	99,75	99,—	(1)	95,50	(28)	95,50	- 4,3
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	76,25	76,12	(1)	73,87	(27)	74,24	- 2,7
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	160,37	159,25	(19)	155,87	(15)	155,87	- 2,9
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen . .	New York	\$ / 100 lbs	9,50	9,50	(1-28)	9,50	(1-28)	9,50	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco . . .	New York	cts / lb	5,43	6,37	(27)	4,97	(4)	6,24	+ 14,9
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	60,75	61,50	(11)	59,50	(27-28)	59,50	- 2,1
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	22,86	23,83	(6)	21,05	(26)	21,77	- 4,8
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. . . .	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	275,00	275,00	(4-13)	235,00	(19-28)	235,00	- 14,5
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	80,00	81,00	(13)	73,00	(23)	74,00	- 7,5
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	338,00	338,00	(1)	327,00	(18-21)	328,00	- 3,0
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	14,90	14,90	(1-14)	14,70	(15-28)	14,70	- 1,3
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste . . .	New York	\$ / 2000 lbs	150,00	152,50	(4-6+25)	150,00	(12-21, 26-28)	150,00	± 0,0
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	12,00	11,75	(1-18)	11,62	(19-28)	11,62	- 3,2
Palmöl, in Fässern, cif New York . . .	New York	cts / lb	12,25	12,25	(1-15)	12,00	(11+18)	12,00	- 3,1
Erdnussöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	16,87	17,12	(1-4)	16,37	(25-28)	16,37	- 3,0
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	15,87	16,12	(1)	15,00	(28)	15,00	- 5,5
Baumwollsaatöl, raff., fob New York . .	New York	cts / lb	18,62	18,75	(4+5)	17,62	(19+20)	18,12	- 2,7
Butter, für den Export verfügbar . . .	Kopenhagen	dkr / 100 kg	700,00	700,00	(1-28)	700,00	(1-28)	700,00	unv.
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	8,12	8,50	(20-28)	8,12	(1-5)	8,50	+ 4,7
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	15,55	15,55	(1-6)	14,42	(12)	15,55	± 0,0
Schweine, leichte, Lebendgewicht . . .	Chicago	\$ / 100 lbs	17,37	16,87	(4)	15,12	(14)	15,87	- 8,6
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	3,30	3,10	(1-7)	2,90	(8-28)	2,90	- 12,1
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	15,00	15,00	(1-28)	15,00	(1-28)	15,00	unv.
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	164,20	165,70	(4)	152,80	(26)	155,00	- 5,6
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	194,80	197,40	(4)	187,50	(26)	190,40	- 2,3
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	146,00	151,00	(18-21)	147,00	(1-6)	150,00	+ 2,7
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	35,15	35,55	(7+13)	35,25	(1, 19+27)	35,35	+ 0,6
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	140,20	141,25	(5)	134,50	(28)	134,50	- 4,1
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis . . .	Alexandrien	Tall. / Kant.	96,40	98,45	(5)	95,58	(26)	95,95	- 0,5
Rohseide, AA' 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,63	4,63	(1-8)	4,40	(28)	4,40	- 5,0
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	975,00	975,00	(1-28)	975,00	(1-28)	975,00	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	104,00	103,00	(1)	94,00	(12)	101,00	- 2,9
Kautschuk, R. S. S. 1, I. T.	New York	cts / lb	31,82	31,35	(1)	29,55	(18+25)	31,00	- 2,6
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	26,87	26,81	(1)	25,37	(26)	26,12	- 2,8
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	4,88	4,88	(1-28)	4,88	(1-28)	4,88	unv.
Steinkohle, Kokssteine, fr. Besteller . .	Connelsv.	\$ / 2000 lbs	26,00	26,00	(1-28)	26,00	(1-28)	26,00	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I . .	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	55,00	55,00	(1-14)	52,00	(28)	52,00	- 5,5
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I . .	Essen	DM / 1000 kg	165,00	195,00	(1-28)	195,00	(1-28)	195,00	+ 18,2
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	65,00	65,00	(1-28)	65,00	(1-28)	65,00	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3500,00	3500,00	(1-28)	3500,00	(1-28)	3500,00	unv.
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	74,00	74,00	(1-28)	74,00	(1-28)	74,00	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr. . .	Belgien	bfrs / 1000 kg	5866,96	5866,96	(1-28)	5866,96	(1-28)	5866,96	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	252/15/—	252/7/6	(1)	241/5/—	(25)	245/15/—	- 2,8
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	114/15/—	114/15/—	(1)	112/5/—	(28)	112/5/—	- 2,8
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	104/—/—	104/—/—	(1)	96/2/6	(26)	97/10/—	- 6,2
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	796/10/—	795/10/—	(1)	756/15/6	(25)	760/—/—	- 4,6
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	197/—/—	197/—/—	(1-28)	197/—/—	(1-28)	197/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen . . .	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	600/—/—	(1-28)	600/—/—	(1-28)	600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen . .	London	sh/2240 lbs/Einh.	11/10 ¹ / ₂	11/10 ¹ / ₂	(1-28)	11/10 ¹ / ₂	(1-28)	11/10 ¹ / ₂	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland . . .	London	sh / 2240 lbs	230/—	240/—	(19-28)	230/—	(1-18)	240/—	unv.
Wolfram, 65 % Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	202,6	200/—	(1)	166/6	(28)	166/6	- 17,8
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/6	222/6	(1-28)	222/6	(1-28)	222/6	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	84/12/5	84/12/6	(1-28)	84/12/6	(1-28)	84/12/6 (1-28)	unv.
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	34/—/—	34/—/—	(1-28)	34/—/—	(1-28)	34/—/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	80/—	80/—	(1-5+ 19-28)	79 3/4	(6-18)	80/—	± 0,0
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	249/3/4	249/6	(11-13)	249/2/4	(4)	249/4/4	± 0,0

Nach vorübergehender leichter Befestigung der meisten Nahrungsmittel- und Rohstoffpreise in der ersten Hälfte Februar hat sich die seit Dezember vorherrschende Tendenz zur Preisrückbildung auf den Weltmärkten erneut durchgesetzt und gegen Monatsende auf fast alle Bereiche ausgedehnt. Insbesondere waren diesmal beinahe alle Notierungen für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe rückläufig. Eine Ausnahme bildeten — im wesentlichen saisonbedingt — neben Zucker die Talgpreise in den USA. Fast alle Textilroh-

stoffmärkte neigten weiter zur Schwäche, die auch auf den Woll- und Rohseidenmarkt sowie auf ägyptische Baumwolle übergriff. Auch die Kautschuknotierungen gaben weiter nach. Schließlich ging die schon vorher deutliche Preisrückbildungstendenz bei den Investitionsgüterrohstoffen weiter und führte zu einer abermaligen Abschwächung vieler NE-Metallpreise, auch von Wolfram. Selbst auf dem Stahlmarkt machen sich erste Anzeichen einer beginnenden Entspannung — zunächst vor allem in Nordamerika — bemerkbar,

wie nicht zuletzt ein abermaliger Rückgang der Pittsburgher Stahlschrottnotierungen zeigt. Angesichts der weiter gedämpften Konjunkturentwicklung in den führenden Industrieländern und der bevorstehenden Wiedereröffnung des Suezkanals sowie der fortschreitenden weltpolitischen Entspannung ist — wenn man von Saisonschwankungen, vor allem für Agrarprodukte absieht — auch in den kommenden Monaten mit weiter rückläufigen Nahrungsmittel- und Industrierohstoffpreisen zu rechnen. Dr. v. G.

Chronik / Industrie

Die USA haben von Argentinien die gesamte, 1956 geförderte Menge von Beryllium erz erworben. Es handelt sich um 2100 t Erz mit einem Berylliumgehalt von 10%, das für den Bau von Disentriebwerken und Atomreaktoren benötigt wird.
(New York Times, 17. 2. 57)

Die „Crown Feuerbach Corporation“ (Portland/Oregon) hat den Plan, in Astora eine Kraftpapier-Fabrik mit einer Tagesleistung von 400 t zu bauen, wegen beträchtlicher Betriebsverlängerungen der in diesem Gebiet liegenden Werke und hoher Finanzierungskosten aufgegeben.
(Wall Street Journal, 6. 12. 56)

Kuba, Mexiko, Brasilien

Die „American and Foreign Power Company, Inc.“ hat beschlossen, Atomreaktoren in Brasilien, Mexiko und auf Kuba zu bauen. Zwischen den drei Staaten und den USA werden gegenwärtig Verhandlungen über die Ausführungsgenehmigungen für die Anlagen und die erforderlichen Kernbrennstoffe geführt. Mit dem Bau des Reaktors auf Kuba soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Zwei Reaktoren wurden bereits bestellt. Das Werk auf Kuba soll eine Leistung von 10 000 kW erhalten. Die Baukosten betragen etwa 8,5 Mill. \$. Für die Anlagen in Mexiko sind 47 Mill. \$ und in Brasilien 250 Mill. \$ vorgesehen. Sie sollen für die Stromversorgung von Städten mit 20 000 bis 30 000 Einwohnern ausreichen.
(New York Times, 4. 1. 57)

Brasilien

Die amerikanische General Motors baut in Brasilien ein neues Werk zur Herstellung von schweren Lastkraftwagen. Es wird das größte Werk, das von dieser Firma bisher im Ausland errichtet worden ist. Insgesamt sind gegenwärtig in Brasilien 840 Firmen mit der Herstellung von Kraftfahrzeug-Einzelteilen beschäftigt. Neben den amerikanischen sind auch Werke aus Japan (Toyota Motor Company), Deutschland (Mercedes, DKW), Italien (Alfa Romeo) und Frankreich (Renault) dabei, ihre Produktionsanlagen in Brasilien zu erweitern oder neu aufzubauen. Nach Schätzungen werden 1960 in Brasilien etwa 72 000 Lastkraftwagen, 27 000 Personenkraftwagen und 20 000 Mehrzweck-Fahrzeuge fertiggestellt, davon werden durchschnittlich 50% vollständig in Brasilien gebaut, der Rest wird entweder ganz oder in Teilen importiert. Der Anteil der Eigenproduktion nimmt ständig zu.
(Times Review of Industry, März 1957)

Surinam

Die Regierung von Surinam und die „Aluminium Company of America“ veröffentlichten Einzelheiten eines gemeinsamen Planes für die Gewinnung von Aluminium und die Nutzung von Wasserkraften in diesem Gebiet. Es sollen insgesamt 268 Mill. \$ investiert werden. Die „ALCOA“ will eine Schmelze (45 Mill. \$) und Reduktionsanlagen bauen, die aus einem Wasserkraftwerk mit einer installierten Leistung von 150 000 kW gespeist werden.
(New York Times, 6. 2. 57)

Entwicklung der Weltbrennstoffmärkte 1956

Der Weltbrennstoffmarkt stand 1956 im Zeichen eines merklich verlangsamten, aber anhaltenden Konjunkturauftriebs in fast allen führenden Industrieländern. Die Nachfragesteigerung führte zur weiteren Zunahme der Kohle- und Rohölförderung, die jedoch geringer als im Vorjahr war.

Brennstoffförderung der Welt
(in Mill. t)

Gebiet	1937	1938	1953	1954	1955	1956 ¹⁾
ERDÖL						
Westeuropa (einschl. Jugoslawien)	0,5	0,8	6,9	7,3	9,4	10,3
davon:						
Österreich	0,0	0,1	3,2	3,4	3,7	3,4
Bundesrepublik Deutschland	0,4	0,6	2,2	2,7	3,1	3,5
Nordamerika	178,0	171,8	333,7	325,2	352,3	374,4
davon:						
USA	177,7	171,0	323,3	312,3	334,9	351,6
Asien (ohne Ostblockstaaten)	25,3	25,9	135,1	151,1	179,2	189,5
davon:						
Kuweit	—	—	43,3	47,3	54,8	55,0
Saudi-Arabien	0,0	0,1	41,6	46,6	47,5	47,9
Irak	4,3	4,3	27,7	30,7	33,6	31,3
Iran	10,3	10,4	1,4	1,9	16,2	26,5
Indonesien	7,2	7,4	10,2	10,6	11,8	12,5
Mittel- und Südamerika	44,3	44,0	120,2	128,7	143,5	162,0
davon:						
Venezuela	27,8	28,1	94,2	98,6	112,4	129,0
Mexiko	6,7	5,5	10,3	12,2	12,6	13,3
Kolumbien	2,8	3,0	5,6	5,8	5,8	6,2
Afrika ²⁾	0,2	0,2	2,5	2,2	1,9	1,9
Westliche Welt insgesamt	248,3	242,7	598,4	614,5	686,3	738,1
Ostblockstaaten	38,4	39,7	63,6	70,6	84,4	97,5
davon:						
UdSSR (jetziges Gebiet)	30,8	32,5	52,4	58,2	70,8	84,0
Rumänien	7,1	6,6	9,1	10,0	10,6	10,9
Ungarn	0,0	0,0	0,8	1,1	1,6	0,9
China	0,0	0,0	0,6	0,8	1,0	1,2
Welt insgesamt	286,7	282,4	662,0	685,1	770,7	835,6

STEINKOHL E

Westeuropa (einschl. Jugoslawien)	470	482	479	486	496	500
darunter Montanunionländer	218	240	237	242	246	249
davon:						
Großbritannien	244	231	228	228	225	226
Bundesrepublik (ohne Saarland)	117	137	124	128	131	134
Frankreich	44	46	53	54	55	55
Belgien	30	30	30	29	30	30
Saarland	13	14	16	17	17	17
Nordamerika	454	370	448	392	460	496
davon:						
USA	441	358	435	381	449	484
Asien (ohne China u. Mandchurei)	79	88	94	89	91	98
davon:						
Japan	45	49	46	42	42	47
Indien	25	29	36	37	39	40
Afrika	16	17	33	34	38	40
davon:						
Südafrikanische Union	15	16	28	29	32	34
Ozeanien ³⁾	13	13	20	21	20	21
Mittel- und Südamerika	6	6	7	7	7	7
Westliche Welt insgesamt	1 038	976	1 081	1 029	1 112	1 162
Ostblockstaaten	244	266	420	449	495	545
davon:						
UdSSR	104	113	248	265	295	324
Polen	66	67	89	92	94	96
Tschechoslowakei	16	19	20	22	22	24
China	36	36	57	67	80	96
Welt insgesamt	1 282	1 242	1 501	1 478	1 607	1 707

BRAUNKOHL E

Westeuropa	76	78	107	113	117	123
davon:						
Bundesrepublik Deutschland	66	68	85	88	90	95
Ozeanien	5	5	10	11	12	12
Amerika	4	4	5	4	5	5
Asien	0	0	3	3	3	3
Westliche Welt insgesamt	85	87	125	131	137	143
Ostblockstaaten	166	174	321	339	381	396
davon:						
UdSSR	18	20	75	80	96	105
Sowj. Besatzungszone Deutschlands	118	126	173	182	201	206
Tschechoslowakei	18	16	33	34	37	40
Ungarn	8	8	19	20	21	18
Welt insgesamt	251	261	446	470	518	539

¹⁾ Vorläufige, teilweise geschätzte Zahlen. ²⁾ fast ausschließlich Ägypten. ³⁾ fast ausschließlich Australien.

Die Steigerung betrug bei der Erdölförderung und der Steinkohlengewinnung nur $\frac{2}{3}$ derjenigen des Vorjahres und $\frac{2}{5}$ bei der Braunkohlengewinnung. Nach wie vor lag sie prozentual bei der Erdölförderung erheblich über der der Kohlenförderung und wäre noch günstiger ausgefallen, wenn die Rohölförderung im Nahen Osten gegen Ende 1956 nicht durch die Suezkrise beeinträchtigt worden wäre, was auch durch das karibische Öl nur teilweise wettgemacht wurde. Da der Ausbau von Produktionskapazitäten auch 1956, besonders

bei Steinkohle und Braunkohle, vor allem in Westeuropa noch nicht ganz mit der zunehmenden Nachfragesteigerung Schritt hielt und, zumal durch den Suezkonflikt, eine außergewöhnliche Schiffsraumknappheit für Rohöl und Kohle auftrat, blieb der Preistrend auf allen Brennstoffmärkten 1956 ständig aufwärtsgerichtet, vor allem in Westeuropa, das in der Versorgung mit Erdöl und Derivaten und neuerdings zunehmend auch mit Steinkohle schon immer besonders von Einfuhren abhing. Der Suezkonflikt mußte sich hier besonders auswirken.

Nach der zu erwartenden Normalisierung, die schon zum weitgehenden Rückgang der gegen Jahresende besonders überhöhten Frachten führte, ist mit einer allmählichen Wende des Preistrends auf dem Brennstoffmarkt zu rechnen, zumal die gleichzeitige weitere Verlangsamung des Konjunkturauftriebs in den führenden Industrieländern 1957 kaum nennenswerte Nachfragesteigerungen nach Brennstoffen erwarten läßt, wobei noch 1957 mit der Inbetriebnahme erheblicher neuer Produktionsstätten für Erdöl und Kohle gerechnet wird.

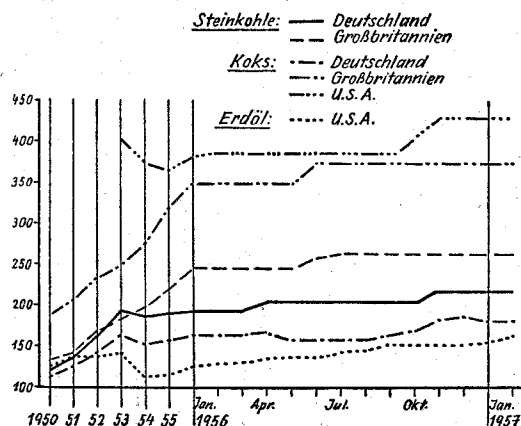
Dr. v. G.

Weltmarktpreise für Brennstoffe

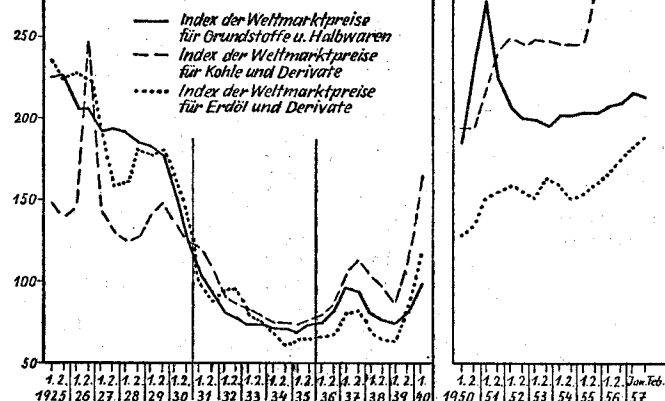
Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1956				1957	
		1958	1958	1954	1955	1956	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan.	Febr.
Steinkohle:												
Deutschland, Koksfeinkohle, Fettk. Körnung um 10/6-0, o. Ausgleichsumlage (0,65 DM/t) und Bergarbeiterwohnungsabgabe (2,- DM/t)	RM/DM 1000 kg	15.00	52.08	51.00	51.75	55.08	52.50	54.50	54.50	58.60	58.50	58.50
Großbritannien, Durham, Kl. I, fob Tyne, Inlandspreis	s. d. 2240 lbs	20.6 $\frac{2}{3}$	75.5 $\frac{1}{7}$	81.3 $\frac{3}{8}$	91.9 $\frac{7}{10}$	105.11 $\frac{1}{8}$	101.4	103.7 $\frac{1}{2}$	108.11	108.11	108.11	108.11
USA, Fettkohle, run of mine, frei Besteller oder fob Export	\$ / 2000 lbs	4.07	8.48	8.22	8.56	.	9.60	9.46	9.51	.	.	.
Koks:												
Deutschland, Hochofenkoks, Körnung 60-80 mm, frei Fahrzeug ab Zeche o. Ausgleichsumlage (0,65 DM/t) und Bergarbeiterwohnungsabgabe (2,- DM/t)	RM/DM 1000 kg	21.46	68.17	64.55	65.46	69.59	66.67	68.60	68.60	74.50	76.50	76.50
Großbritannien, Blast Furnace Coke, Durham	s. d. 2240 lbs	34.1	95.11 $\frac{1}{6}$	105.9 $\frac{1}{2}$	122.8 $\frac{1}{2}$	139.6	184.0	187.2	148.6	148.6	148.6	148.6 $\frac{1}{2}$
USA, Connellsville, Hüttenkoks, Spezialsorte, frei Besteller	\$ / 2000 lbs	.	24.54	22.85	22.80	24.04	28.40	23.48	28.46	25.84	26.0	26.00
Erdöl:												
USA, Bradford, Rohöl 44,6° Bé, Appalachian, ab Bohrfeld	\$ / 42 Gall.	1.90	4.81	3.45	3.57	4.82	3.91	4.14	4.52	4.68	4.72	4.88
Saudi-Arabien, Aramco, 36-36,9° Bé fob, Ras Tanura	\$ / 42 Gall.	.	1.85	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97 $\frac{1}{2}$
Irak, Basra, 32-32,9° Bé, Fao (Irak) fob	\$ / 42 Gall.	.	1.79	1.92	1.92	1.88	1.89	1.87	1.87	1.87	1.87	1.87
Venezuela, Lagunillas, 36-36,9° Bé, Arend-Aruba	\$ / 42 Gall.	.	1.78	1.95	1.89	1.98	1.90	1.94	2.02	2.04	2.22	2.80

¹⁾ Monatsmitte

Entwicklung der Weltmarktpreise für Brennstoffe auf Goldbasis 1929-1936 = 100



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Kohle und Erdöl auf Goldbasis 1929-1936 = 100



Schiffsverkehr zur See in den wichtigsten Welthäfen

(angekommene Schiffe)

Hafen	1938		1953		1954		1955		1955 in % von 1938	
	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.
Nordwesteuropa										
Hamburg ²⁾	12 106	18 452 989	11 372	15 227 572	12 394	18 003 541	13 125	19 562 221	108,4	106,0
	6 043	2 114 322	3 710	1 058 340	3 381	1 292 044	3 578	1 719 260	59,2	81,3
Bremen ²⁾ ⁴⁾	3 912	6 705 031	6 073	11 103 298	6 385	11 964 741	6 563	13 246 341	170,1	197,8
	5 187	3 137 840	2 313	2 215 394	2 088	2 774 892	2 363	3 196 149	45,6	101,9
Emden ²⁾	970	1 932 536	1 035	1 696 776	1 107	2 046 199	1 247	2 609 387	128,6	135,0
	2 614	809 624	1 435	284 177	1 385	308 174	1 576	283 316	60,3	34,5
Amsterdam	3 464	4 644 049	5 309	6 121 866	5 515	6 721 886	6 187	7 314 384	178,6	156,8
Rotterdam ⁴⁾	17 269	27 809 541	18 736	31 434 862	20 523	36 183 527	23 130	43 303 247	133,9	155,7
Antwerpen	11 762	19 798 658	13 010	24 413 956	12 900	25 335 407	13 731	27 216 413	116,7	137,5
Ostseeraum										
Lübeck ²⁾	3 459	742 554	3 088	779 166	3 722	981 590	4 845	1 325 153	140,1	178,6
	1 496	389 723	721	160 962	633	190 432	587	180 699	39,2	46,3
Helsinki ²⁾	2 497	2 239 503	2 053	1 845 043	2 395	2 154 902	2 716	2 451 892	108,8	109,5
	6 534	316 222	3 358	196 886	3 345	230 492	3 846	252 227	58,9	79,8
Stockholm ²⁾	3 342	3 559 573	3 318	4 058 979	3 371	3 371 720	3 672	3 734 923	109,9	104,9
	41 179	2 554 861	17 736	1 691 224	17 993	1 731 550	17 258	1 459 546	41,9	57,1
Göteborg	27 006	7 265 942	23 478	9 459 944	23 874	10 045 431	24 577	8 278 434	91,0	120,1
Malmö ²⁾	4 477	1 481 069	7 695	4 763 603	7 719	5 031 172	7 613	3 679 940	170,0	248,4
	3 244	1 270 903	2 777	1 192 000	2 835	1 353 198	2 628	1 124 646	81,0	88,5
Kopenhagen ²⁾	10 215	5 772 063	10 302	6 305 916	12 237	6 848 884	13 930	7 515 732	136,4	130,2
	13 683	2 344 599	12 982	3 508 686	11 511	3 562 881	11 550	3 769 373	84,4	160,8
Großbritannien										
Newcastle on Tyne ²⁾ ..	3 607	5 015 106	1 948	3 216 400	1 994	3 642 644	1 990	3 702 751	55,2	73,8
	4 951	4 115 016	5 082	4 953 430	4 689	4 773 164	4 638	4 575 197	93,7	111,2
Hull ²⁾	3 836	5 421 088	4 121	4 968 133	4 076	4 842 024	3 839	4 508 685	100,1	83,2
	2 916	858 717	2 383	1 649 149	2 087	1 514 404	1 910	1 152 919	65,5	134,1
London ²⁾	14 142	22 521 359	12 911	22 898 795	13 311	23 601 561	15 452	26 089 386	109,3	115,8
	15 141	8 255 559	13 606	10 493 872	12 668	10 186 371	11 882	9 025 557	78,5	109,3
Southampton ²⁾	2 778	11 518 837	2 980	14 581 417	3 141	15 684 533	3 273	16 178 412	117,8	140,5
	13 184	1 950 038	11 399	3 755 440	10 999	3 771 415	11 116	3 946 586	84,3	202,4
Cardiff ²⁾	2 829	3 655 007	1 106	1 440 342	1 314	1 708 208	1 417	2 075 651	50,1	56,8
	6 597	3 664 925	5 414	2 429 648	5 298	2 158 280	5 096	2 107 945	77,2	57,5
Liverpool ²⁾	6 975	14 636 505	6 646	15 084 043	6 652	14 417 452	6 734	14 198 021	96,5	97,0
	7 621	2 991 300	6 831	3 401 472	6 729	3 801 603	6 366	3 489 282	83,5	116,6
Glasgow ²⁾	2 047	4 901 578	1 671	4 751 581	1 804	5 141 875	1 777	5 072 044	86,8	103,5
	3 937	1 672 184	3 612	2 247 145	3 265	2 118 502	3 118	2 037 530	78,0	121,8
West- und Südeuropa am Atlantik										
Le Havre	2 900	10 005 555	3 935	16 654 384	3 880	16 554 739	4 095	17 283 132	57,2	159,1
	4 253	861 838								
Rouen ⁴⁾	3 818	3 917 694	3 647	3 078 413	4 210	3 770 469	4 407	4 102 353	115,4	104,7
Cherbourg	822	6 831 889	700	5 074 261	641	4 841 542	586	4 332 817	71,3	63,4
Nantes ⁴⁾	2 316	1 754 483	1 427	1 526 878	1 636	1 821 303	1 720	1 952 653	74,3	111,3
Bordeaux ⁴⁾	2 667	3 642 835	2 310	3 579 123	2 291	3 580 858	2 593	4 086 493	97,2	112,2
Lissabon	4 809	13 444 200 ¹⁾	5 082	7 925 620	5 172	8 531 944	5 657	8 727 090	117,6	64,9
Mittelmeer										
Barcelona			4 121	10 612 834	4 489	12 259 648				
Marseille ⁴⁾	7 837	16 031 486	8 104	18 818 045	8 181	19 595 473	8 491	20 361 242	108,3	127,0
Genua ²⁾	2 514	8 025 752	4 474	12 787 726	4 488	13 649 684	4 592	14 323 819	182,6	178,5
	2 890	3 204 024	2 001	1 684 890	2 101	2 123 130	2 342	2 214 610	81,0	69,1
Venedig ²⁾	1 787	3 744 958	1 796	3 467 849	1 897	3 544 461	1 872	3 494 442	104,8	93,3
	4 484	1 934 423	1 501	678 238	1 679	943 239	2 164	1 304 996	48,2	67,5
Triest ²⁾	1 214	3 054 479	2 839	2 358 223	1 474	2 460 921	1 969	3 115 348	162,2	102,0
	17 177	2 816 629	3 076	722 338	2 396	637 031	2 604	734 588	15,2	26,1
Piräus ²⁾	7 356	7 265 260	7 649	6 678 827	8 302	7 281 463	8 752	7 740 130	119,0	106,5
	5 714	174 532	7 967	222 227	8 369	222 679	7 835	206 322	137,1	118,2
Thessaloniki ²⁾	1 224	1 419 979	1 179	893 882	1 460	899 045	1 195	1 073 219	97,6	75,6
	1 899	65 279	2 285	67 234	2 594	82 011	2 419	82 296	127,4	126,1
Izmir ²⁾	1 192	1 692 180	3 118	2 382 491	2 931	2 254 100	2 927	2 284 635	245,6	135,0
	1 353	42 876	33	2 324	31	2 002	—	—	—	—
Beirut ²⁾	1 007	2 539 854	1 781	3 538 443	1 864	3 885 264	1 975	4 141 696	196,1	163,1
	1 267	45 624	439	30 877	478	35 898	534	38 076	42,3	83,5
Haifa	2 213	4 820 296	957	1 899 946	1 078	1 960 253	1 165	2 134 459	52,6	44,3
Alexandria	2 452	5 595 372	2 240	5 580 917	2 229	6 046 719	2 518	5 929 852	102,7	106,0
Algier	3 809	8 149 439	4 628	9 827 296	4 679	9 770 491	4 909	10 261 456	128,9	125,9
Oran	4 407	7 401 341	2 745	4 211 854	2 917	4 615 656	3 112	5 022 328	70,6	67,9
Südafrika										
Kapstadt	2 028	7 623 824	4 195	8 851 391	4 471	9 190 308	4 331	9 232 436	213,6	121,1
Durban	1 876	7 216 029	3 066	7 062 665	2 872	7 416 992	2 937	7 850 945	156,6	108,8
Lourenço Marques	1 029	3 713 878	1 177	7 963 706 ¹⁾	1 222	8 481 068 ¹⁾	1 183	8 240 056	115,0	221,9

Hafen	1938		1953		1954		1955		1955 in % von 1938	
	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.	Anzahl	N. R. T.
Nordamerika										
New York	5 672	27 374 070	8 720	39 466 348						
Baltimore	1 605	4 909 888	3 926		3 836		4 321		269,2	
New Orleans	2 675	13 315 628	3 950	23 020 730	3 774	22 721 955	3 782	22 801 464	141,4	171,2
Houston	3 077	11 304 232	3 598	16 501 599	3 574	16 406 166	3 485	16 470 995	113,3	145,7
San Francisco ²⁾	2 762	10 484 337	3 298	15 355 018	2 945	13 921 949				
	2 478	6 764 304	1 801	8 690 061	1 717	8 203 586				
Los Angeles ²⁾	2 434	9 969 627	3 776	16 795 651	3 335	14 940 499	3 233	14 679 867	132,8	147,2
	3 328	8 387 540	2 131	8 232 171	2 110	8 181 847	2 092	7 788 534	62,9	92,9
Montreal ²⁾	1 133	4 473 961	1 736	5 105 976	1 294	4 480 597	1 333	4 474 511	117,7	100,0
	4 589	4 105 296	3 384	3 970 012	3 758	4 603 832	3 860	4 647 786	84,1	113,2
Vancouver ²⁾	2 688	6 460 367	3 253	8 200 639	3 363	7 732 165	3 121	7 110 514	116,1	110,1
	19 602	5 160 126	28 917	12 028 408	29 618	12 080 051	29 652	13 025 929	151,3	252,4
Südamerika										
Curaçao ²⁾	6 872	14 676 822	7 116	24 176 886	6 473	27 180 170				
	1 766	59 278	1 663	34 712	1 609	29 586				
Rio de Janeiro	4 411	12 361 000	2 401	11 494 000	4 780	13 372 000	4 610	12 864 740	104,5	104,1
Rosario ²⁾	673	1 921 536	153	487 499	149	497 116	79	237 461	11,7	12,4
	5 690	994 403	3 219	1 341 384	3 428	1 817 164	3 505	1 616 720	61,6	162,6
Buenos Aires ²⁾	2 279	8 952 298	1 718	7 420 479	1 940	8 349 392	2 029	8 636 062	89,0	96,5
	19 594	5 260 675	11 227	4 806 929	12 217	6 318 846	12 748	5 890 014	65,1	112,0
Mittel- und Fernost										
Bombay	886	4 170 563	2 908	7 871 662	2 688	7 718 880	2 621	7 991 836	295,8	191,6
Kalkutta ²⁾	761	2 871 709	1 122	4 215 260	1 034	4 103 136	924	3 682 182	121,4	128,2
	513	1 455 195	381	1 074 987	385	1 014 407	393	1 116 851	76,6	76,7
Bangkok	881	1 249 853	2 208	1 510 586	1 078	2 429 744	1 108	2 497 022	125,8	199,9
Singapur ²⁾	5 881	15 342 065	8 209	22 337 769	8 528	23 330 728	8 981	25 375 114	152,7	165,4
	588	280 283	579	133 130	922	645 181	1 035	740 336	176,0	264,2
Kobe ^{1) 2)}	3 603	23 060 733	3 522	19 454 312	3 695	20 329 918	3 865	21 235 930	107,3	92,1
	22 676	19 224 124	12 991	8 569 685	14 556	8 991 542	16 463	9 670 048	72,6	50,3
Osaka ^{1) 2)}	2 663	13 656 777	2 006	9 191 058	2 142	9 667 109	2 135	9 614 440	80,2	70,4
	17 313	20 715 317	10 856	7 827 736	10 895	7 517 844	11 801	7 632 350	68,2	36,8
Yokohama	2 392	10 551 753	6 970	24 029 774	8 775	26 624 398	9 473	28 401 317	396,3	269,2
Australien										
Brisbane ²⁾	686	3 460 665	588	2 692 965	593	2 753 741	697	3 815 851	101,6	110,3
	753	1 377 761	498	655 197	535	787 918	493	707 085	65,5	51,3
Sidney ²⁾	1 481	7 262 069	1 383	6 530 743	1 463	6 741 630	1 633	7 424 832	110,3	102,2
	5 953	4 274 173	3 031	2 573 142	3 001	2 597 957	2 876	2 590 788	48,3	60,6
Melbourne ²⁾	1 099	5 691 042	1 151	6 265 427	1 257	6 687 672	1 406	7 443 862	127,9	130,8
	2 431	2 887 228	1 276	2 044 478	1 207	1 950 596	1 230	1 943 135	50,6	67,3
Fremantle	810	3 787 000	964	4 977 486	956	4 904 214	1 105	5 733 541	136,4	151,4

¹⁾ In B.R.T. ²⁾ Getrennt nach See- und Küstenschiffahrt. ³⁾ Getrennt nach Dampf- und Segelschiffahrt. ⁴⁾ Und Nebenhäfen.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Internationale Tagung in Aachen

Das Forschungsinstitut für Rationalisierung an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen veranstaltet vom 24. bis 27. April in Aachen eine internationale Tagung, die unter dem Generalthema „Einfluß der Technik auf Wirtschaft und Gesellschaft — Probleme der Rationalisierung“ steht. Als Redner über die Einzelthemen treten auf: Sir Henry Tizard, Keston/England; Dr. Alexander King DSIR/London, z. Z. EPA/Paris; Generaldirektor Goergen, Düsseldorf; Prof. Dr. T. E. Chester, Manchester; Erwin Jeangros, Bern.

Nähere Auskunft erteilt das Institut.
(Forschungsinstitut für Rationalisierung, Aachen)

Internationale Messe in Paris 1957

Die Internationale Messe in Paris wird in diesem Jahr in der Zeit vom 25. Mai bis 10. Juni stattfinden. Es ist schon jetzt mit Sicherheit anzunehmen, daß wie im vorigen Jahr rund 13 000 Aus-

steller aus Frankreich und dem gesamten Ausland an ihr teilnehmen werden. Trotz der Vergrößerungen, die vor der letzten Messe durchgeführt wurden und der in Ausführung begriffenen Neu- und Anbauten wird es kaum möglich sein, wesentlich über die Ausstellerzahl der letzten Jahre hinauszugehen, weil das Ausstellungsgebäude bei der derzeitigen Anordnung voll besetzt ist.

Messeausweise und Prospekte können bezogen werden von dem Generalrepräsentanten der Messe Dr. A. Brauer, Frankfurt/M., Börse, Eingang B.

(Dr. A. Brauer, Frankfurt/M.)

Deutsche Mikrofilmgeräte für USA

Die LUMOPRINT Zindler K.G. beliefert das In- und Ausland seit Jahren mit ihren Schnellkopiergeräten „COPY-FIX“. Darüber hinaus befaßt sich das Hamburger Unternehmen seit langem mit der Entwicklung und Fertigung von Mikrofilm-, Aufnahme-, Entwicklungs-,

Rückvergrößerungs- und Lesegeräten sowie dem erforderlichen Zubehör. Die Anwendung des Mikrofilms gewinnt immer größere Bedeutung, seitdem seine wesentlichen Vorzüge für die Raumersparnis, die Sicherung unersetzlichen Schriftgutes und die Rationalisierung in Betrieben und Büros erkannt wurden.

Vornehmlich Japan gehört zu den Großabnehmern von LUMOPRINT-Mikrofilmanlagen. Jetzt vergaben die USA gleichfalls erhebliche Aufträge auf deutsche Mikrofilmgeräte. Fachliches Können und Präzisionsarbeit verminderten dem deutschen Erzeugnis einen Platz zu erobern auf einem Markt, der selbst über eine reiche Fertigung auf dem Mikrofilmsektor verfügt. Die jetzt durch die Vereinigten Staaten an LUMOPRINT überschriebenen Aufträge sind der beste Beweis für die bedeutenden Leistungen, die in der Entwicklung deutscher Mikrofilmgeräte in den letzten Jahren erzielt wurden.

(LUMOPRINT, Zindler K. G., Hamburg)